



Stiftskirche Stuttgart

Bausubstanzanalyse, Tragwerksplanung und Objektüberwachung



Rückbau der vorh. Gewölbeschale von 1957

Der Bau der Stiftskirche, im Herzen der Stadt Stuttgart gelegen, wurde in der Romanik begonnen und um 1531 abgeschlossen. Bombentreffer und Kriegseinwirkungen 1944 zerstörten Dach und Gewölbe der Kirche. Beim Wiederaufbau wurde ein Holztonnengewölbe unter einem Stahldachstuhl eingebaut.

Die ab 1998 geplante Sanierung sieht vor, das Holzgewölbe durch eine gewölbte Stahlkonstruktion mit Gipsausfachungen und darunter hängenden, in unterschiedlichen Neigungen räumlich angeordneten, Glassegeln als Überkopf-Verglasung auszubilden.

Bautechnische und konstruktive Maßnahmen:

- Reparatur und Instandsetzung des stählernen Dachtragwerkes
- Neubau der gewölbten Stahldeckenkonstruktion mit Glassegeln als Überkopf-Verglasung
- Vorbereitung und Betreuung von Brandversuchen an den Glassegeln zur Erlangung einer Zustimmung im Einzelfall zur Baugenehmigung.
- Vertikale Vorspannung gemauerter Außenwandpfeiler
- Einbau eines zusätzlichen Untergeschosses mit Tieferlegung der Gründung.

Bearbeiter	Dr.-Ing. R. Pörtner Dipl.-Ing. (FH) W. Blübaum Dipl.-Ing. (FH) H. Grütze
Architekt	Prof. Dipl.-Ing. Hirche Brennerstr. 90 20099 Hamburg
Bauherr	Evangelische Kirchenpflege Stuttgart
Bauzeit	Planung und Ausführung seit 1998
Kosten	ca. EUR 10,3 Mio (Gesamtbaukosten)



Tragkonstruktion



Probemontage eines Glassegels



Montage der Glassegel